

Vestische Straßenbahnen GmbH, Westerholter Straße 550, 45701 Herten

Der Präsident des Landtags NRW
Referat I.A.2 – Birgit Herrmann
Platz des Landtags 1
40221 Düsseldorf

Ihr Schreiben
Ihr Zeichen
Unser Zeichen

Kontakt:
Martin Schmidt Name
02366 186-100 Telefon
02366 186-102 Fax
gf@vestische.de E-Mail

14. Januar 2022 Datum

**Antrag der Fraktion der AfD, Drucksache 17/15455
Rückmeldung zur schriftlichen Anhörung des Verkehrsausschusses
des Landtags NRW
Brandgefahr durch Elektro- und Hybridfahrzeuge in Sammelgaragen –
Mit einheitlichem Brandschutz der steigenden Gefahr begegnen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Bezug auf die Anfrage der Fraktion der AfD, Drucksache 17/15455 teile ich Ihnen Folgendes mit:

Die drei Brände in Busbetriebshöfen in Düsseldorf, Hannover und Stuttgart haben in der ÖPNV Branche für keine große Aufregung gesorgt. Lediglich beim Betriebshofbrand in Stuttgart konnte die Brandursache auf einen Defekt in einer der Hochvoltbatterien zurückgeführt werden. Bei den Bränden in Düsseldorf und Hannover waren andere technische Defekte, die nicht in Zusammenhang mit E-Bussen stehen, schadensursächlich.

Grundsätzlich sind Busbrände nichts Neues, man kann davon ausgehen, dass pro Jahr ca. 350 – 400 Dieselmotoren brennen, das entspricht in etwa 0,5 % des Bestandes an Bussen (inkl. Reise- und Überlandbusse) in der Bundesrepublik. Bei Bränden von Dieselmotoren sind meist technische Defekte an der Kraftstoffanlage, dem Abgassystem und an der elektrischen 24-Volt-Anlage schadensursächlich. Einige dieser Komponenten kommen bei E-Bussen nicht mehr zum Einsatz und können somit auch keine Brände mehr auslösen, dafür ist jedoch das Hochvoltsystem mit den Batterien hinzugekommen. Die Brandlast von Dieselmotoren und E-Bussen ist jedoch durchaus vergleichbar.

Im Zeitraum von 2019 bis Ende 2021 ist es insgesamt zu drei Bränden (ein Brand eines Batteriebusse von Sileo in Burghausen, ein Brand eines Batteriebusse von EvoBus im Herstellerwerk in Mannheim und ein Brand eines Batteriebusse von EvoBus bei der SSB in Stuttgart), die von E-Bussen verursacht wurden, gekommen. Bei einem Bestand

von ca. 1.000 Batteriebussen (Stand Ende 2021) in der Bundesrepublik kann man bei weitem noch nicht von einer gestiegenen Zahl von durch E- Bussen verursachten Bränden sprechen.

Zu den Bränden und Rückrufaktionen aus dem Pkw Sektor kann von unserer Seite keine Position bezogen werden, da es bezüglich der Zellchemie der Batterien, der Art der Ladung und Art der Abstellung teilweise zu erheblichen Unterschieden zwischen E-Pkws und E-Bussen kommt.

Zudem werden E-Busse von unterwiesenem und geschultem Personal bedient und betreut. Etwaige fossile Zusatzheizungen in E-Bussen müssen außerdem durch automatische Löschanlagen abgesichert werden. Die Abstellung und auch das Laden von E-Bussen erfolgt in Abstellhallen, Carports oder auch in Freiaufstellung, diese Art der Abstellung ist mit einer Abstellung von E-Pkws in Parkhäusern und Tiefgaragen so nicht vergleichbar.

Die drei vorgenannten Brände in den Busbetriebshöfen haben jedoch gezeigt, dass das Löschen von brennenden Bussen, unabhängig ihrer Antriebsart, kaum bis gar nicht möglich ist. Die Gründe hierfür sind hohe Brandlast der Busse und die hohe Ausbreitungsgeschwindigkeit der Brände. Lediglich durch die Abstellung in abgeschlossenen Brandabschnitten ist eine Schadensbegrenzung möglich. Die Erkenntnisse aus diesen Brandereignissen fließen sowohl in den Neubau als auch in den Umbau von Betriebshöfen ein. Die gesamte ÖPNV-Branche steht zudem über den Verband Deutscher Verkehrsunternehmen e.V. zum Thema Brände in einem regen Austausch und entwickeln in enger Zusammenarbeit mit externen Experten die Schutzkonzepte weiter.

Mit freundlichen Grüßen

Vestische Straßenbahnen GmbH



Martin Schmidt